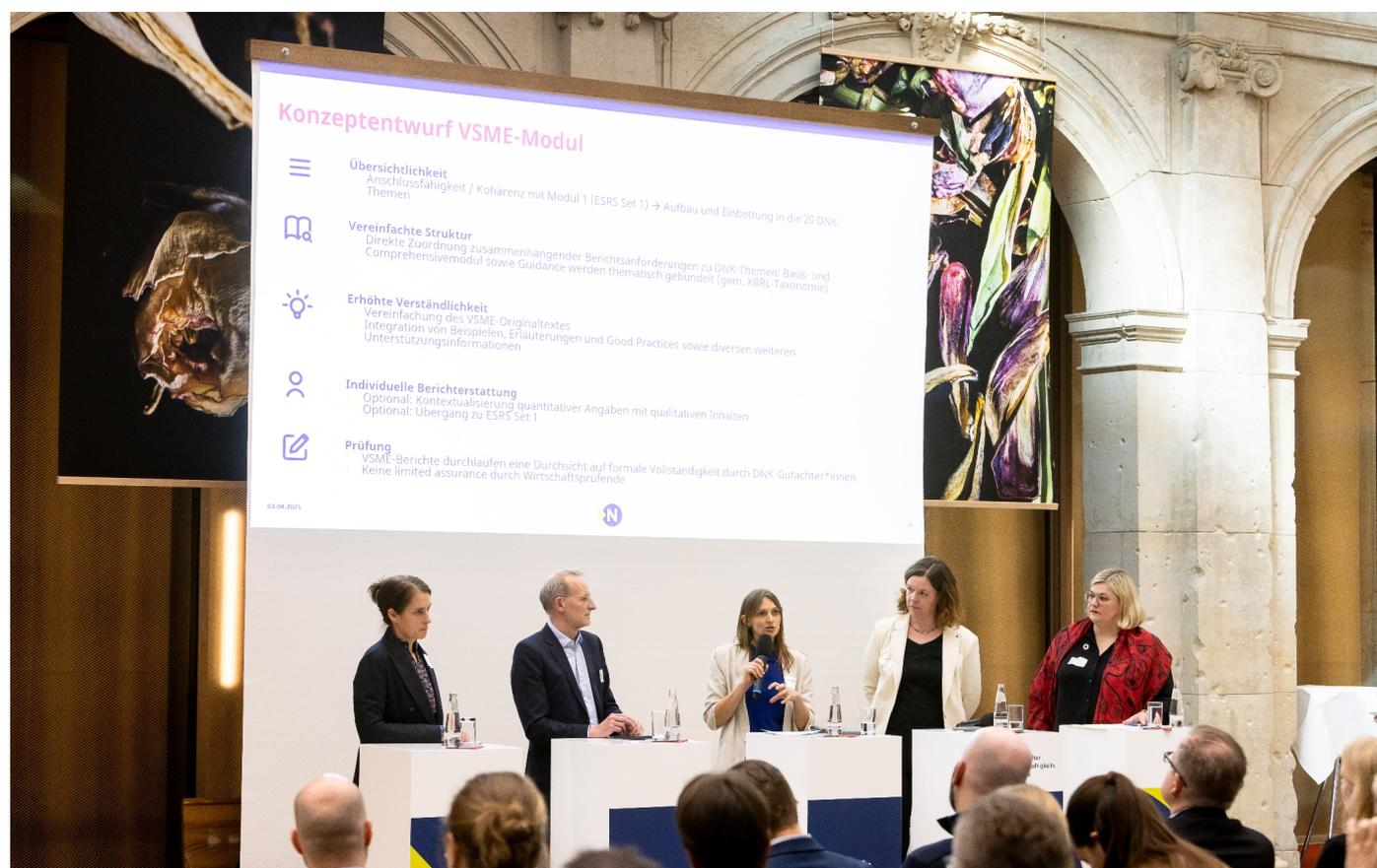


DNK-Stakeholderdialog zur Entwicklung des neuen VSME-Moduls

Am 3. April 2025 luden der DNK und die Bertelsmann Stiftung gemeinsam zum Stakeholderdialog zur Entwicklung des neuen VSME-Moduls in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ein. Rund 140 Vertreter*innen aus Unternehmen (insbesondere KMU), Verbänden, Politik, Beratung und Wissenschaft nahmen an der Veranstaltung teil. Ziel der Veranstaltung war es insbesondere, die Unternehmensperspektive einzufangen, um das neue VSME-Modul so passgenau wie möglich auf die Bedürfnisse der Anwendenden zuzuschneiden.

Im Fokus des Stakeholderdialogs stand die Frage, wie das neue VSME-Modul der DNK-Plattform praxisnah und bedarfsgerecht für Unternehmen gestaltet werden kann. Zum Auftakt erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die neue DNK-Plattform. Eine Begrüßung von Gunda Röstel (RNE), Dr. Sabine Hepperle (BMW), Dr. Daniel Schraad-Tischler (Bertelsmann Stiftung) und Dr. Constantin Terton (ZDH) wurde um eine Gesprächsrunde zur Zukunft der freiwilligen Berichterstattung ergänzt. Dabei erhielten die Teilnehmenden spannende Impulse von Prof. Dr. Alexander Bassen (Universität Hamburg) und Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Universität Hamburg, EFRAG), Stephanie Kopp (DNK), Juliane Kriese (ZWH) und Ellen Weiland (DSGV). Zudem wurde ein spezifisches Modul für Handwerksbetriebe präsentiert, das in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) entsteht. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Tages bildeten Workshops in kleineren Arbeitsgruppen. Im Mittelpunkt standen dabei die inhaltliche Ausgestaltung des VSME-Moduls sowie die zentralen technischen Anforderungen an die DNK-Plattform.



Fotocredits Markus Altmann

Im ersten Workshop standen die Bedarfe und Rückmeldungen zum grundlegenden Konzept des VSME-Moduls im Zentrum. Besonders positiv reflektierten die Teilnehmenden die thematische Zusammenführung des Basis- und Comprehensive-Moduls, die Möglichkeit zur Ergänzung freiwilliger Angaben sowie die geplante Übergangslogik vom VSME-Modul zu ESRS Set 1. Ein hoher Bedarf zeigte sich in Bezug auf unterstützende Materialien – insbesondere Leitfäden, praxisnahe Beispiele und weiterführende Erläuterungen, etwa zur Anwendung des „if applicable“-Prinzips. Zudem wurde die Frage diskutiert, wie das Modul für unterschiedliche Unternehmensgrößen ausgestaltet werden kann. Dabei ging es insbesondere um die Herausforderung, ein niedrigschwelliges Angebot für kleinere Unternehmen mit begrenzten Ressourcen zu schaffen und zugleich den Anforderungen ambitionierter Akteur*innen gerecht zu werden.



Fotocredits Markus Altmann

Der zweite Workshop konzentrierte sich auf die technische Umsetzung des VSME-Moduls. Ziel war es, die bestehenden Funktionen der DNK-Plattform gemeinsam mit den Stakeholdern kritisch zu hinterfragen und Anforderungen an eine nutzerfreundliche Weiterentwicklung zu definieren – insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse von Banken, Investoren und Versicherungen. Zu den zentralen Funktionen, die künftig zur Verfügung stehen sollen, gehören unter anderem eine Kommentarfunktion, die Möglichkeit, verschiedene Rollen zu vergeben, sowie Ex- und Importfunktionen für unterschiedliche Datenformate.

Die Ergebnisse des Stakeholderdialogs fließen unmittelbar in die Ausgestaltung des VSME-Moduls und der DNK-Plattform ein. Für Sommer 2025 ist eine öffentliche Konsultation geplant, deren Rückmeldungen ebenfalls in die Weiterentwicklung einfließen werden. Die Veröffentlichung des überarbeiteten VSME-Moduls ist für den Spätsommer 2025 vorgesehen – abhängig davon, wann die EU den finalen Standard veröffentlicht. Das Modul wird im Rahmen der Omnibus-Initiative und auf Basis aktueller regulatorischer Entwicklungen und Anforderungen fortlaufend angepasst.



Fotocredits Markus Altmann